

Eine Werbeträgerin für den Weingenuss

Top-Sommelier, Weinberaterin und -autorin: Natalie Lumpp gibt Einblicke in ihre Arbeit, ihre Philosophie und ihren Werdegang

Von Armin Broß (Text) und Frank Vetter (Fotos)

Ein richtig guter Wein zeichnet sich dadurch aus, dass man den Alkohol nicht schmeckt.“ Sagt eine Frau, die es wissen muss: Natalie Lumpp, eine der bekanntesten Wein-Expertinnen Deutschlands, wenn nicht gar die bekannteste überhaupt. Spricht die 47-jährige Baden-Baderin über ihre Profession, gerät sie schnell ins Schwärmen; trocken wird es nie, wie die rund 150 Besucher am Mittwochabend bei „Baden im Gespräch“ feststellen konnten. Die Veranstaltung der Partner Badisches Tagblatt, SWR Aktuell Karlsruhe und Volksbank Baden-Baden/Rastatt in der Reithalle Rastatt war komplett ausgebucht.

„Weintrinken ist reines Training“, erzählt Lumpp. 20 Weine probiert die Kennerin im Durchschnitt pro Tag; es waren aber auch schon mal 1800 in vier Wochen. Natürlich werden die Weine dabei normalerweise nicht wirklich getrunken, sondern wieder ausgespuckt. Die Eigenschaften der jeweiligen Sorte, Farbe, Aromen und so weiter werden buchstäblich „seriell abgearbeitet“, wie Lumpp es formuliert.

Auf Zetteln, die mittlerweile rund 100 Ordner füllen, notiert sich die Expertin die Ergebnisse. „Wenn ich meine Zettel lese, habe ich den Wein sofort wieder auf der Zunge.“ Daneben hält sie sich mit Fachliteratur auf dem Laufenden, und vor allem – sie reist viel, insbesondere in Anbaugebiete. „Land, Kultur, Menschen – das gehört für mich immer zu einem Wein.“

Was sie weiß, will sie einem breiten Publikum vermitteln. „Ich möchte gerne die Menschen mitnehmen“, sagt sie, „und nicht nur für die oberen fünf Prozent der Weinkenner sprechen.“ Die Selbstständige hält Vorträge, berät, bietet Weinseminare und Weinreisen an, schreibt Bücher und Kolumnen. Vielen bekannt dürfte sie auch durch ihre zahlreichen Auftritte im Fernsehen sein.

Aber wie stellt sich Natalie Lumpp eigentlich vor, das heißt: mit welcher Berufsbezeichnung, wenn sie von jemandem gefragt wird, der sie überhaupt nicht kennt, will Moderatorin Christine Paeffgen (SWR) wissen. „Wein-Tussi“ lautet die Antwort, mit der Lumpp die Lacher im Publikum auf ihrer Seite hat. Nun ja – wenn es denn etwas ernsthaft



Informativ: Wer im Durchschnitt 20 Weine täglich verkostet, der kann praktisch jede Frage zum Thema beantworten.



Locker: Die Badenerin ist auch um den einen oder anderen saloppen Spruch nicht verlegen.

ter sein soll, dann nennt sich die 47-Jährige „Wein-Expertin“, eine Bezeichnung, die sie sich redlich verdient und über viele Jahre erarbeitet hat.

Lumpp, die in Au bei Freiburg als Tochter einer Hoteliere und eines Opersängers aufwuchs, machte ursprünglich eine Ausbildung zur Hotelfachfrau. Schon in jungen Jahren (1991 bis 1998) nahm sie die Position des Chef-Sommeliers im renommierten Hotel Baroiss ein, wurde danach Chef-Sommelier und Restaurantleiterin im Schlosshotel Bühlerhöhe, bevor sie im Jahr 2000 in die Selbstständigkeit wechselte und ihr eigenes Unternehmen in Baden-Baden gründete.



Dass der Wein ihre Leidenschaft ist, entdeckte sie früh. Eigentlich etwas, das „unters Jugendschutzgesetz fällt“, wie sie augenzwinkernd kommentiert. So durfte die Jugendliche ein bisschen vom Wein der Eltern probieren – und war von der Geschmacksvielfalt fasziniert. Mit Anfang 20 nahm sie am Badischen Weinwettbewerb in Freiburg teil – als Frau in einer Männerwelt – und erlangte auf Anhieb Platz drei. Der Ehrgeiz war geweckt, und schon im nächsten Jahr, 1993, hieß die Siegerin Natalie Lumpp. 1997 folgte dann die Krönung: Die Badenerin wur-

de beim renommierten Wettbewerb Trophée Ruinart zum besten Sommelier Deutschlands gekürt.

Aber was ist beziehungsweise was macht ein Sommelier eigentlich? „Ein Sommelier ist ein Weinkenner, der den Gast optimal berät“, erläutert Lumpp. Dazu müsse er im Gespräch erst einmal herausfinden, was der Gast überhaupt will – sowohl geschmacklich als auch preislich. „Wenn Wein und Essen gut zueinander passen, ist die Flasche viel schneller leer“, sagt sie salopp. Zu behelnd sollte der Profi aber nicht sein: „Das geht gar nicht“, kommentiert die Kennerin entschieden.

Ob es denn seinerzeit umgekehrt auch so etwas wie „Horror Gäste“ für sie gegeben habe, will Moderator Markus Langer (BT) wissen. Und Lumpp antwortet mit einem Satz, der sich wie ein persönliches Credo anhört: „Menschen, die nicht genießen können, sind für mich ungenießbar.“ Womit sie auf jene abzielt, die keine Freude am Essen und Trinken haben oder die einfach nur mit ihren Wein-Kenntnissen angeben wollen. Überhaupt: Der Genuss – ein großes Thema, das bei der Badenerin immer wieder anklängt. „Ich komme fast immer mit Genussmenschen zusammen“, erzählt sie aus ihrem Berufsleben – ein Umstand, den sie als Privileg („mit Ausrufezeichen“) betrachtet. Privat kochen sie und ihr Mann gerne, und der Weinge-

nuss darf hier natürlich ebenfalls nicht zu kurz kommen. „Zu 90 Prozent trinken wir deutsche Weine, und am liebsten Riesling“, berichtet Lumpp, der auch schon der Spitzname „Riesling-Päpstin“ verliehen worden ist.

Bemerkenswert: Die Top-Kennerin trinkt nicht nur die allerersten Spitzentropfen; das Preis-Leistungs-Verhältnis spielt auch für sie eine Rolle, wie sie freimütig anmerkt. Wobei der teuerste Wein nicht automatisch der beste und ein preiswerter nicht zwangsläufig schlecht sein muss. Auf der Messe Pro Wein in Düsseldorf habe sie einen Riesling für fünf Euro probiert, berichtet Lumpp – „und der war sooo gut!“

„Das Riechen wieder bewusst lernen“

Schmeckt beziehungsweise schmeckt nicht – so wichtig diese Kategorie für die meisten Menschen im Alltag ist, merkt man der Expertin dennoch an, wie sehr sie beim breiten Publikum für ein tieferes Verständnis des Weins wirbt. Wer die Aromen eines Weins richtig und detailliert erfasst, dem bleibt er viel länger und stärker geistig präsent – so könnte man vielleicht die zentrale Botschaft zusammenfassen.

Lumpp selbst begann ihr systematisches Aromatraining schon früh: Sie kaufte eine Box mit 50 Aromafäschchen und übte



Schelmisch: Wer sagt denn, dass Wein ein hiererstes Thema sein muss? Natalie Lumpp sicherlich nicht.

damit. „Wir müssen wieder das Riechen bewusst lernen“, sagt sie heute, „das ist so etwas Schönes.“

Bei so viel Leidenschaft und Enthusiasmus, den die Badenerin an den Tag legt, steht die

Antwort auf die entscheidende Frage eigentlich schon vorher fest. Ob es denn ihr Traum Beruf sei, will Langer wissen. „Ohne Frage“, erklärt Lumpp. „Es war immer mein Traum Beruf und das ist noch so.“



Rund 150 Besucher interessieren sich dafür, die bekannte Wein-Expertin in der Rastatter Reithalle einmal



Die Moderatoren Markus Langer und Christine Paeffgen (rechts) leiten die

aus der Nähe zu sehen.

Gesprächsrunde.